



STARTUP AGENDA

2022 - 2026



Berliner Startup Agenda 2022–2026

Präambel	3
Aktionsfelder der Berliner Startup Agenda	5
<i>Berlin – Stadt der Impact-Startups</i>	<i>5</i>
<i>Berlin – Stadt der Talente</i>	<i>6</i>
<i>Berlin – Stadt der Ermöglichung</i>	<i>7</i>
<i>Berlin – Stadt der Diversität</i>	<i>8</i>
<i>Berlin – Stadt der Kooperationen</i>	<i>9</i>



**Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe**

Martin-Luther-Strasse 105
10825 Berlin

Kontakt:
norbert.herrmann@senweb.berlin.de

November 2022

Berlin ...

... entwickelt sich zu einem der bedeutendsten Wirtschafts- und Technologiestandorte in Europa und hat das Ziel, Vorbild für nachhaltiges Wirtschaften zu werden. Dies ist ein Gemeinschaftswerk aller Beteiligten. Startups leisten dabei längst einen unverzichtbaren Beitrag. Mit der Umsetzung der Startup Agenda 2022-2026 schafft das Land die Voraussetzungen für die nachhaltige Weiterentwicklung des Ökosystems.

Startups sind stabile Stützpfeiler der Berliner Wirtschaft

Das Berliner Startup Ökosystem hat sich seit Mitte der 2000er Jahre zu einem unverzichtbaren – und selbst in schwierigen Zeiten stabilen – Stützpfeiler der Berliner Wirtschaft entwickelt und dabei ein relevantes Beschäftigungspotenzial entfaltet. Die Berliner Digitalwirtschaft beschäftigte 2021 über 120.000 Menschen. In den vergangenen Jahren kamen durch Berliner Startups zehntausende neue Arbeitsplätze dazu – jährlich werden dabei über 600 neue Startups gegründet. Über die Hälfte der in deutsche Startups investierten VC-Gelder fließen seit Jahren nach Berlin. Auch durch Kooperationen mit etablierten Unternehmen tragen Startups mit ihren innovativen Lösungen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit in vielen Wirtschaftszweigen bei.

Das Land Berlin als Akzelerator und Möglichmacher für Startups

Berlin steht im Wettbewerb mit anderen internationalen Startup-Metropolen. Gut ausgebildete Nachwuchskräfte, eine leistungsstarke und moderne Infrastruktur, gute Vernetzungsmöglichkeiten und eine für die Belange von Gründerinnen und Gründern offene und zugängliche Verwaltung sind relevante Faktoren, um auch künftig als Startup-Hauptstadt erfolgreich zu sein.

Bereits im Jahr 2016 hat Berlin eine Startup Agenda entworfen. Inzwischen hat sich unsere Stadt weiterentwickelt, ist dynamischer und wachstumsstärker geworden. Die Startup Agenda 2022-2026 greift diese positiven Entwicklungen auf – im gemeinsamen Interesse an einem weiter wachsenden Startup-Hub Berlin.

Das Land wird die notwendigen Weichenstellungen vornehmen, um Berlin als Startup-Standort zu stärken. Dabei will es als Akzelerator und Möglichmacher agieren. Die als handlungsrelevant identifizierten Aktionsfelder der Berliner Startup Agenda werden kontinuierlich im Hinblick auf ihre Weiterentwicklungsbedarfe überprüft. Die Agenda arbeitet keine fixierten Meilensteine ab, sondern orientiert sich sehr stark an den Entwicklungspotenzialen des

Ökosystems und unterstützt möglichst friktionsminimale Prozesse.

Die Startup Agenda setzt Schwerpunkte in der Unterstützung des Berliner Startup Ökosystems

Berlin stellt ein vielfältiges, zielorientiertes Unterstützungsportfolio für Startups bereit. Beispielhaft seien genannt das Starter Center der IHK, die für Startups offenen Programme der IBB und insbesondere der IBB Ventures, das Business Location Center, der Business Immigration Service und die weiteren Startup-Aktivitäten von Berlin-Partner für Wirtschaft und Technologie, das Programm für Internationalisierung, das Berliner Startup Stipendium, die startup-map.berlin sowie die koordinierende Berliner Startup Unit.

Die jetzt vorliegende Startup Agenda dient als Kompass und Guideline für die Weiterentwicklung dieser Angebotslandschaft in den kommenden Jahren. Darüber hinaus gehende, zielführende Aktivitäten sind und bleiben willkommen.

Das Land Berlin hat gemeinsam mit dem Startup Ökosystem Aktionsfelder und Aktivitäten der Berliner Startup Agenda erarbeitet

Zusammen mit der IHK Berlin, der Wirtschaftsfördergesellschaft Berlin-Partner für Wirtschaft und Technologie, den Unternehmensverbänden Berlin-Brandenburg, der Senatskanzlei, der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, der Investitionsbank Berlin, den Universitäten und Hochschulen und weiteren öffentlichen Institutionen wurde diese Startup Agenda durch den Kontakt und Austausch mit weit über 100 Startups und weiteren AkteurlInnen erarbeitet. Insbesondere in Kooperation mit Partnern wie dem Bundesverband Deutsche Startups und Bitkom bekräftigt der Senat die Führungsrolle des Berliner Startup Ökosystems in Deutschland. Gemeinsam sehen wir das Potenzial, Berlin als europäisches Startup-Zentrum und darüber hinaus international als Top-Standort weiterhin zu festigen.

Das Land Berlin begleitet die Umsetzung der Berliner Startup Agenda

Das Land Berlin beauftragt die Core Group der Berliner Startup Unit mit Senatskanzlei, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe, Investitionsbank Berlin, Wirtschaftsfördergesellschaft Berlin-Partner für Wirtschaft und Technologie und IHK Berlin, die Umsetzung der Agenda gemeinsam voranzutreiben und zu koordinieren.

Die Mitglieder der Startup Unit tragen dafür Sorge, Startups in den relevanten Initiativen und Aktivitäten Berlins mitzudenken. Das gilt insbesondere für die Prozesse und Aktivitäten der Strategie „Gemeinsam Digital: Berlin“, der geplanten Pilotförderung von Real-laboren, der de:hub Initiative, InnoBB, der Zukunftsorte, des Strategischen Gesamtrahmens Hauptstadtregion, der Universitäten und Hochschulen, des CityLAB, der Technologiestiftung sowie der Verwaltungsakademie.

Mit der startup-map.berlin und den dort gewonnenen Daten werden in den kommenden Jahren Reports erstellt, um das Verständnis relevanter Themen im Berliner Startup Ökosystem zu erhöhen.

Das Land Berlin sieht sich als Sprachrohr und Türöffner des Berliner Startup Ökosystems – nicht zuletzt in der Zusammenarbeit mit Europa und vor allem der Bundesebene. Hier wird sich das Land weiterhin stark für die Interessen der GründerInnenszene einsetzen – beispielsweise im Hinblick auf Einwanderungs- oder Wachstumsfinanzierungsfragen.

Die fünf Aktionsfelder der Berliner Startup Agenda:



Berlin – Stadt der Impact-Startups

Das Land Berlin wird für Impact-Startups ein exzellentes Gründungs- und Wachstumsumfeld schaffen, um den Beitrag von Startups zur Stärkung der Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft zu ermöglichen.



Berlin – Stadt der Talente

Das Land Berlin wird dem Fachkräftemangel entschlossen entgegenwirken und Berlin als „the place to be“ positionieren.



Berlin – Stadt der Ermöglichung

Das Land Berlin treibt mithilfe der Ausschöpfung der Potenziale von Startups die Schaffung einer digitalen und modernen Verwaltung voran.



Berlin – Stadt der Diversität

Das Land Berlin wird die Diversität im Startup Ökosystem, insbesondere Female Entrepreneurship, fördern.



Berlin – Stadt der Kooperationen

Das Land Berlin wird solide Netzwerke zwischen KMU, Startups und Hochschulen (weiter-) entwickeln, um Kooperationen zu fördern.

BERLIN – STADT DER IMPACT-STARTUPS

Das Land Berlin wird für Impact-Startups ein exzellentes Gründungs- und Wachstumsumfeld schaffen, um den Beitrag von Startups zur Stärkung der Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit der Wirtschaft zu ermöglichen.

Nicht allen Startup-GründerInnen geht es ausschließlich um Wachstum und Gewinn – immer mehr wollen mit ihren Unternehmen einen Beitrag für mehr ökologische und soziale Nachhaltigkeit leisten. Dieser Anspruch ist oft verbunden mit der Ambition, ganze Branchen und Geschäftsmodelle grundlegend so zu transformieren, dass die Gesamtgesellschaft langfristig davon profitieren kann.

Um für Impact-Startups ein exzellentes Gründungs- und Wachstumsumfeld zu schaffen, unternimmt das Land Berlin folgende Aktivitäten:

Das Land bekennt sich dazu, Berlin zur „Enabling City“ für Impact zu machen

Das Berliner **Standortmarketing** spricht gezielt UnternehmerInnen und GründerInnen mit sozial-ökologisch nachhaltigen Innovationsideen an. Wirtschaftsverwaltungen und -förderungen in der Hauptstadtregion verständigen sich darauf, das Marketing entsprechend zu erweitern und auch die **Etablierung eines Events für Impact-Gründungen** und sustainable Innovation zu unterstützen.

Des Weiteren fördert Berlin bereits bestehende Formate zur **nationalen und internationalen Vernetzung** von Impact-Entrepreneuren mit PartnerInnen aus Wirtschaft, Wissenschaft etc. und sichert durch öffentliche Mittel deren Ausstattung und Langfristigkeit.

Die Wende zu mehr Nachhaltigkeit braucht kluge Köpfe und Talente. Ob Nachhaltigkeit als **Querschnittsthema**

in **relevante Studiengänge** integriert werden kann, ist daher zu prüfen. In Entrepreneurship- und Management-Studiengängen sowie Gründungsseminaren sollen die Chancen von Impactgründungen weiter in den Fokus gerückt werden.

Bestehende **öffentliche Finanzierungsmöglichkeiten** werden nach Möglichkeit für den Impact-Bereich zugänglich gemacht.

Das Land Berlin nutzt das Potenzial von Impact-Startups zur nachhaltigen Transformation der Metropole

Das Land Berlin setzt sich selbst anspruchsvolle **Nachhaltigkeitsziele** – etwa im Rahmen der Genese der Nachhaltigkeitsstrategie. Um diese Ziele zu erreichen, stellt das Land Berlin Raum und Mittel zu Verfügung, um auch mit öffentlichen Challenges Wege dorthin zu erarbeiten. Dafür nutzt es die Potenziale der Berlin Impact-Startups und verknüpft diese mit den Initiatoren für den zukünftigen Ort für nachhaltiges Wirtschaften. Es wird geprüft, ob es eines neuen Akteurs („Impact-Agentur“) bedarf, der Impact-Challenges organisiert, begleitet und mit den betreffenden Verwaltungseinheiten vernetzt.

Das Land Berlin fördert die **Vernetzung** von Impact Akteuren über bestehende Plattformen und Events und stellt eine Übersicht über die Impact-Technologie- und Startup-Szene zur Verfügung.

Das Land Berlin, seine Bezirke und Behörden streben an, sich an die Spitze der sozial-ökologisch nachhaltigen Transformation zu setzen und entwickeln gemeinsam mit privaten PartnerInnen die **Stadt zum digitalen Testfeld**. Sie streben ebenfalls an, Reallabore zu ermöglichen, die auch für GründerInnen offenstehen.

Berlin – Stadt der Talente

Das Land Berlin wird dem Fachkräftemangel entschlossen entgegenwirken und Berlin als „the place to be“ positionieren.

Der Fachkräftemangel betrifft alle Qualifikationsniveaus und Hierarchiestufen und bremst auch das Wachstum von Startups. Knapp 60 Prozent der Berliner Startups haben 2021 aufgrund fehlender Arbeits- und Fachkräfte auf Wachstumschancen verzichtet. Ein Rückgang der Innovationsfähigkeit wird befürchtet.

Um dem Fachkräftemangel gezielt zu begegnen und Berlin in Konkurrenz zu anderen Städten als Startup-Metropole und Karriereplattform zu positionieren, unternimmt das Land Berlin folgende Aktivitäten:

Das Land Berlin wird die Schlagkraft des Business Immigration Service erhöhen

Um interessierten Fachkräften den Zuzug aus dem Ausland zu erleichtern, wird das Land Berlin die Rolle des Business Immigration Service weiter stärken.

Dazu wird das Land Berlin zunächst die digitalen Dienstleistungen ausweiten. Eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe wird hierzu bis 30.06.2023 entsprechende Vorschläge ausarbeiten.

Darüber hinaus wird das Land Berlin den **Business Immigration Service auf Grundlage der aktuellen gesetzlichen Regelungen als „Berlin Tech Visa“ (Markenname) neu aufstellen und kommunizieren.**

Um Berliner Startups und Inkubatoren eine kostenfreie Plattform zu bieten, auf der sie ihre Stellenangebote und Programme veröffentlichen können, wird das Land Berlin **die Plattformen „startup-map.berlin“ und „Jobportal Talent-Berlin“ miteinander verknüpfen.** Gerade für frühphasige Startups sind solche Services überaus relevant.

Das Land Berlin wird sich dafür einsetzen, dass vorhandene Fachkräftepools besser ausgeschöpft werden

Berliner Schulen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und private Bildungsanbieter sind zentrale Institutionen, wenn es darum geht, zukünftige Fachkräfte auszubilden. Das Land Berlin wird gemeinsam mit weiteren relevanten EntscheidungsträgerInnen daran arbeiten, diese Talente auch nach ihrer Ausbildung in der Stadt zu halten. Das Land Berlin wird hierfür **Angebote erarbeiten, wie lokale Talent-Pools besser genutzt werden können** (mitziehende LebenspartnerInnen, Forschende/Lehrende von Hochschule beim Übergang in die Wirtschaft begleiten, Coding-School-AbsolventInnen, Alumninetzwerke), u. a. durch geeignete Maßnahmen, die allen HochschulabsolventInnen die Karriereoption Startup und Innovation in Berlin vermitteln.

Das Land Berlin wird die globale Wahrnehmung als „the place to be“ stärken

Berlin hat ein starkes Startup Ökosystem und wird dies künftig sichtbarer herausstellen. Dazu wird Berlin-Partner für Wirtschaft und Technologie als zentrale Marketing-Institution des Landes **Startup-Aktivitäten noch zielführender und gebündelter kommunizieren.** Weiterhin unterstützt das Land Berlin die Ausrichtung **eines internationalen, strahlkräftigen jährlichen Startup-Events in der Hauptstadt.**

Zusätzlich bedarf es größerer Transparenz gerade hinsichtlich innovationstreibender Aktivitäten und AkteurInnen in englischer Sprache, um schnelle und einfache Zugänge gerade für Newcomer zu ermöglichen. Dazu wird das Land Berlin **Kanäle und Plattformen sinnvoll und konzertiert weiter ausbauen und verknüpfen**, wie etwa die startup-map.berlin, das Business Location Center, die Startup Unit-Webseite sowie die Plattform „Gründen in Berlin“.

Berlin – Stadt der Ermöglichung

Das Land Berlin treibt mithilfe der Ausschöpfung der Potenziale von Startups die Schaffung einer digitalen und modernen Verwaltung voran.

Startups sind Innovationstreiber. Gerade der öffentliche Sektor kann von technologischen Lösungen, Dienstleistungen und von kreativen Denkansätzen vieler GründerInnen profitieren. Auf dem Weg zur digitalen und modernen Verwaltung sollen GovTechs daher aktiv eingebunden und ihre Lösungsangebote mit den Herausforderungen von Land und Landesbetrieben zusammengeführt werden.

Um einen positiven Beitrag von Startups für eine digitale und moderne Verwaltung zu ermöglichen, unternimmt das Land Berlin folgende Aktivitäten:

Das Land Berlin wird Transparenz schaffen über Initiativen, AkteurInnen und Ansprechpersonen

Zugänge zu öffentlichen AkteurInnen, Hauptverwaltungen, nachgeordneten Behörden, Landesbetrieben und anderen relevanten Angeboten werden für InnovatorInnen transparent gestaltet. Dazu wird in Abstimmung mit Aktivitäten der Strategie „Gemeinsam Digital: Berlin“ das Land „Einfallstore“ in die Startup-relevanten Verwaltungen und innovationsunterstützenden öffentlichen Einrichtungen sowie eine zentrale Schnittstelle zu den Verwaltungen einrichten. Die Beteiligung Berlins am bundesdeutschen GovTech Campus wird für GovTech Startups nutzbar gemacht.

Das Land Berlin wird die Verknüpfung zwischen Startups und Experimentierräumen sicherstellen

Orte für Testreihen oder Feldversuche sind insbesondere für junge Startup-Teams oft knapp oder schwer auffindbar. Daher strebt das Land Berlin an, das Netzwerk von Test-Möglichkeiten für moderne Technologien weiter auszubauen und den Zugang möglichst offen zu gestalten. Eine enge Verzahnung mit dem geplanten

Reallaborgesetz des Bundes wird sichergestellt. Als zentrale Akteure werden die Technologiestiftung Berlin mit dem CityLAB Berlin, das Umsetzungsprogramm der Strategie „Gemeinsam Digital: Berlin“ und die Zukunftsorte eingebunden. Die Urban Tech Republic in Tegel und die Zukunftsorte werden sich Startups weiter öffnen und dazu weitere Dialoge starten.

Das Land Berlin wird Unterstützung dabei leisten, Innovationen mit Startups umzusetzen

Das Land Berlin ist sehr daran interessiert, Herausforderungen gemeinsam mit Startups anzugehen, beispielsweise im Bereich der Digitalisierung von Leistungen.

Hierfür wird das Land Berlin **komplexitäts- und bürokratiearme Vergaben und Kooperationen zwischen öffentlichen und privaten AkteurInnen vorbereiten, initiieren, ausbauen und langfristig sichern. Relevante AkteurInnen in Verwaltung, Landesbetrieben und Anstalten des Öffentlichen Rechts werden für Innovationsnotwendigkeiten sensibilisiert und zu Innovationsbereitschaft motiviert**, beispielsweise im Rahmen von Veranstaltungen der Verwaltungsakademie oder durch Angebote der Smart Country Convention oder des Creative Bureaucracy Festival. Der Aufbau einer „**Berliner Innovationsagentur**“ als **Schnittstelle für Startups zu Verwaltungen, Verbänden und anderen Institutionen** wird geprüft.

Berlin – Stadt der Diversität

Das Land Berlin wird die Diversität im Startup Ökosystem, insbesondere Female Entrepreneurship, fördern.

Untersuchungen zeigen, dass es für gesellschaftlich unterrepräsentierte Gruppen oft schwer ist, Startups zu gründen, auch in Berlin. Dabei geht viel menschliches und fachliches Potenzial verloren – gerade mit Blick auf die Bewältigung aktueller Herausforderungen wie z. B. den Klimawandel.

Um die Diversität im Startup Ökosystem, insbesondere Female Entrepreneurship, zu fördern, unternimmt das Land Berlin folgende Aktivitäten:

Das Land Berlin wird den Zugang zu Finanzierungsquellen für Gründerinnen erleichtern

Eine geringere Anzahl an Gründerinnen in der Frühphase führt zur Unterrepräsentanz weiblicher Gründungen in der Wachstumsphase. Um dem entgegenzuwirken, wird Berlin sein Engagement für Gründerinnen verstärken. Hierfür wird das Land Berlin gerade frühphasige Gründerinnen besonders unterstützen, um gleiche Chancen im Gründungsprozess zu ermöglichen. Weiterhin bestehen oft geringere Chancen für Gründerinnen auf Wachstumskapital, auch weil InvestorenInnen (VC, Business Angel) noch eine überwiegend homogene, stark männlich geprägte Gruppe darstellen. Die Bewertung weiblicher Geschäftskonzepte unterliegt daher oft einem strukturellen „bias“, der die Chancen auf ein Investment verringert. Das Ziel ist daher, auch die Anzahl der Female Investors zu erhöhen. Für die Stärkung von Gründerinnen stellt das Land Berlin Mittel bereit.

Das Land Berlin setzt sich weiterhin für eine Stärkung der Englischsprachigkeit in Verwaltungen und Förderprogrammen ein, um Beratungen und Unterstützungsleistungen für internationale GründerInnen barrierefreier zu gestalten.

Das Land Berlin wird die Wahrnehmung von Unternehmertum (Entrepreneurship) als eine Karriereoption für alle fördern

Gründung als Karriereoption wird weiterhin sehr spät und vorrangig in Wirtschaftsdisziplinen thematisiert. Einseitige Rollenstereotype von GründerInnen sind dominant. Um die frühe Sichtbarkeit von Gründung als gleichwertige Karriereoption für alle Zielgruppen sowie diverse Gründungspersönlichkeiten und vielfältige Gründungskonzepte aufzuzeigen, setzt sich Berlin für eine Verbesserung der Wahrnehmung von Entrepreneurship als Haltung und Problemlösungskompetenz für die Herausforderungen der Zukunft ein. Hierfür wird das Land Berlin als Vorbild vorangehen und gezielt Formate wie den Girls Day, die Gründungsmesse deGUT oder Unternehmensbesuche wie die „Made-in-Berlin Tour“ nutzen und die Verknüpfung zu passenden Aktivitäten in Hochschulen stärken.

Das Land Berlin wird die Vernetzung von unterrepräsentierten Gruppen unterstützen

Einerseits sind in letzter Zeit begrüßenswerte Initiativen entstanden, die auf gegenseitiger Unterstützung von unterrepräsentierten Gruppen beruhen. Andererseits mangelt es an Transparenz, welche privaten und öffentlichen Netzwerke für welchen Bedarf existieren. Das Land Berlin wird diese bestehenden Netzwerke und Initiativen sichtbarer machen und stärken.

Berlin – Stadt der Kooperationen

Das Land Berlin wird solide Netzwerke zwischen KMU, Startups und Hochschulen (weiter-) entwickeln, um Kooperationen zu fördern.

In der Kooperation zwischen Startups mit Hochschulen und kleinen und mittelständischen Unternehmen steckt hohes Innovationspotenzial. Gemeinsame Entwicklungs- und Forschungsvorhaben, Pilotprojekte, Kundenbeziehungen, Digitalisierungs- oder Wachstumsunterstützung sind nur einige Formen der möglichen Zusammenarbeit. Das Potenzial ist vorhanden, jedoch wird es in vielen Fällen aktuell kaum sichtbar.

Um die Netzwerke und Kooperationen zwischen KMU, Startups und Hochschulen zu entwickeln, zu festigen und zu intensivieren, unternimmt das Land Berlin folgende Aktivitäten:

Berlin wird die Sichtbarkeit von Kooperationen und Kooperationsmöglichkeiten stärken

Das Berliner Startup Ökosystem zeichnet sich durch seine Offenheit, Vielschichtigkeit, aber auch durch seine Größe und Agilität aus. Berliner Netzwerke, Startup-Events und Meetups erlauben einen schnellen Eintritt in das Ökosystem, integrieren NewcomerInnen gut und schnell. Insbesondere für frühphasige Startups und InnovatorInnen ist eine Hilfestellung durch zentrale und schnell auffindbare AnsprechpartnerInnen aus privaten aber auch aus öffentlichen Stellen hilfreich. Das Land Berlin **stellt daher sicher, dass in den relevanten Kanälen, auf Events und auf Portalen kompetente und verlässliche Ansprechpersonen noch schneller auffindbar und noch sichtbarer sind.** Der Standort soll ein Leuchtturm für die Zusammenarbeit zwischen Startups und KMU werden. Dafür wird Berlin **verstärkt Best Practices mittels Storytelling und Standortmarketing, auch international, kommunizieren.** Denkbar wäre die Prämierung einer Kategorie „Kooperationen zwischen Startup und KMU“ in bestehende Wettbewerbe oder Events.

Das Land Berlin unterstützt die Verknüpfung von Netzwerken

Die Verknüpfung bestehender, parallel agierender Netzwerke birgt Potenzial für zukünftige Kooperationen. Um das Angebot zielführend zu orchestrieren, initiiert das Land Berlin einen **regelmäßigen Roundtable beim Wirtschaftssenator**, der neben den öffentlichen Akteuren in diesem Feld vor allem auch die privaten Akteure an einen Tisch holt.

Insbesondere Hochschulen und Forschungseinrichtungen haben oft einen Schatz an Wissen und Expertise, der für Unternehmen und Startups wertvoll sein kann. Das Land Berlin **unterstützt geeignete – oftmals bereits bei Verbänden oder in Hochschulen angesiedelte – Formate der Transparenzerhöhung, der gegenseitigen Ansprache und des Austauschs zwischen den AkteurInnen mit der Zielsetzung eines Wissens- und Technologietransfers hin in die Anwendungen.** Eine weitere Stärkung vor allem der Hochschulen, um Ressourcen wirtschaftlich und auch die Zukunftsfähigkeit erhöhend nutzbar zu machen, wird in Kooperation mit den relevanten Stakeholdern weiter vorangetrieben.

Das Land Berlin wird auch die Vernetzung der AkteurInnen im Verbund mit Brandenburg in der Metropolregion verbessern, etwa durch ein Metropolraummanagement oder im Rahmen der innoBB.

Berlin fördert Kooperationen und stärkt den Transfer

Das Land Berlin prüft, wie bestehende Landesförderprogramme (z. B. Digitalprämie Berlin, TransferBonus, ProFit) für Kooperationsprojekte zwischen Startups, Mittelstand und Hochschulen weiter optimiert werden können. Wichtig ist hier vor allem ein geringer bürokratischer Aufwand und Unterstützung bei der Antragstellung. Auch die Kommunikation von Best Practice Beispielen kann mithilfe der PartnerInnen und einer Kommunikationskampagne erfolgen. Zur Förderung von Kooperationen strebt Berlin an, **Reallabore und Testflächen einzurichten**, an denen sich grundsätzlich auch Brandenburger AkteurInnen beteiligen können. **Diese Reallabore und Testflächen werden transparent kommuniziert**, um insbesondere auch einen niedrigschwelligen Zugang für Startups und KMU sowie deren Kooperationen zu ermöglichen.